Sonntag Quinquagesima.

Evangelium nach dem hl. Lukas. K. 18, V. 31—43.

In jener Zeit nahm Jesus die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. Denn Er wird den Heiden überliefert, verspottet, gegeißelt und angespien werden; und nachdem sie Ihn werden gegeißelt haben, werden sie Ihn töten, und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward. Und es geschah, während Er sich Jericho näherte, da saß ein Blinder am Wege und bettelte. Und da dieser das Volk vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was es wäre? Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme. Da rief er und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme Dich meiner! Da blieb Jesus stehen und befahl, denselben Ihm zuzuführen. Und als er sich genähert hatte, fragte Er ihn und sprach: Was willst du, daß Ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend, dein Glaube hat dir geholfen! Und sogleich ward er sehend und folgte Ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

.....

Die heilige Fastenzeit steht vor der Türe. Folgsame Kinder der Kirche pflegen in diesen ernsten, heiligen Tagen besonders das bittere Leiden und Sterben des Heilandes zu betrachten und zu verehren. Passende Hausandachten für die Fastenzeit sind der schmerzhafte Rosenkranz, das Gebet zu Ehren der fünf heiligen Wunden, vor allem aber die Betrachtung und Verehrung der vierzehn Kreuzwegstationen. Und wenn man auch zu Hause die vielen Abläße der Kreuzwegandacht nicht gewinnen kann, wie bei Verrichtung der Andacht an einem kirchlich geweihten Kreuzweg: immerhin verwandelt die häusliche Kreuzwegandacht unser Heim in eine heilige Stätte, und es ist, als ginge der Heiland langsam durch Zimmer und Küche, das schwere Kreuz nach sich schleppend, und als wenn Blutspuren seinen Weg bezeichneten. Um diese Hausandacht zu erleichtern, will ich dir durch die Fastenzeit die einzelnen Kreuzwegstationen erklären.

Erste Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.

Da steht also Jesus vor dem Richterstuhl des römischen Statthalters Pontius Pilatus. Gebunden, umgeben von rohen Soldaten, gefolgt von den Hohenpriestern und der verführten, brüllenden Menge, schleppte man Ihn von Annas zu Kaiphas, von hier zu Pilatus, dann zu Herodes und wieder zurück zu Pilatus. Warum dieses Herumziehen? War es schwer, über Jesus ein gerechtes Urteil zu sprechen? O, das Urteil wurde schon in der vorhergehenden Nacht vom hohen Rat der Juden ausgesprochen, es lautete auf Tod. Das Gesetz Moses' befiehlt, jeden zu steinigen, der sich für Gott ausgibt. Damit waren aber die Feinde Jesu nicht zufrieden. Der Tod durch Steinigung scheint ihnen viel zu ehrenvoll für Ihn. Sterben soll Er, aber des schand- und schmerzvollsten Todes, des Todes durch die Kreuzigung. Den Juden ist es aber verboten, jemanden ans Kreuz zu heften. Da dachten sie an Pilatus. Der hat die Gewalt, den Kreuzestod über den Schuldigen zu verhängen; ja, er muß es tun, sie werden ihn schon zu zwingen wissen. Also auf und zu Pilatus!

Der weltgewandte Römer war noch kurzen Verhör über Jesu Unschuld im Reinen und wollte das unschuldige Lamm den Händen der Wölfe entreißen. Er wollte! Aber er wird immer nachgiebiger, unentschlossener, vom aufgehetzten Pöbel immer mehr eingeschüchtert, bis zuletzt ihm der Mut ganz vergeht und er den Heiland zum Kreuzestode verurteilt.

Zuerst wird Jesus mit Barabbas, dem vielfachen Mörder, vorgestellt: welchen von diesen beiden soll er ihnen frei lassen? Der heilige Wundertäter und der Mörder: der Gegensatz kam selbst dem Heiden so zwingend vor, daß er über die Wahl Jesu keinen Augenblick zweifelte. Doch es kam anders. Der Pöbel verlangt die Freiheit des Mörders und Jesus soll gekreuzigt werden.

Pilatus macht noch einen Versuch. Er läßt Jesum geißeln. Dieser wurde entblößt, in gekrümmter Stellung an eine niedrige Säule gebunden und mit Geißeln aus Lederriemen, die am Ende mit spitzigen Knochen splittern und Bleikugeln versehen waren, unbarmherzig geschlagen, so daß das arme Opfer bald mit Blut überströmt war und stellenweise das Fleisch in Fetzen vom Leibe hing.

Nach der Geißelung, die auf öffentlichem Platze geschah, führten die Soldaten Jesum in den Innenhof, setzten Ihm eine Dornenkrone auf sein Haupt, hingen Ihm einen roten Soldatenmantel um, gaben Ihm als Szepter ein Rohr in die Hand, beugten vor Ihm als dem König der Juden ihre Knie und trieben den grausamsten Spott mit Ihm.

In diesem Zustande stellt Ihn dann Pilatus abermals der tobenden Rotte vor und spricht: „Sehet den Menschen!" — Pilatus schaut herum. Kein Mitleid in den Augen; ja, wie wilde Tiere, macht sie der Anblick des Blutes nur noch rasender. „Ans Kreuz mit Ihm!, Ans Kreuz mit Ihm!" ist der einstimmige Ruf. Auch dieses grausame Mittel hat fehlgeschlagen.

Jetzt versucht der gängigste Pilatus das äußerste. Er stellt sich vor die Menge und sagt offen heraus: „Ich finde keine Schuld an Ihm." Vergeblich! Die Blutgierigen fletschen jetzt ihre Zähne gegen Pilatus selbst. „Wenn du diesen freigibst, so bist du kein Freund des Kaisers!" rufen tausend Kehlen. Der Statthalter erblaßt; er weiß, wie leicht der Kaiser Tiberius jeder Anklage Gehör schenkt. Und sein Mut ist gebrochen. Mit den kurzen Worten zu Jesus: "Ibis ad crucem" — „du wirst ans Kreuz gehen!" ist das Urteil gesprochen. Die Feinde haben ihren Willen durchgesetzt.

Strafe und Verbrechen müssen sich das Gleichgewicht halten. Hat Jesus dieses Urteil verdient? — Ja! In dem Augenblicke, wo Er all unsere Sünden auf sich nahm, belastete Er sich auch mit all den Strafen dieser Sünden. Wer kann sie zählen, die schrecklichen Sünden aller Menschen und aller Zeiten? Und sollen alle mit einem Urteilsspruche gestraft werden, wie könnte dieser anders lauten als: „Du wirst ans Kreuz gehen"? Jesus hört den Urteilsspruch und schweigt, schuldbewußt durch unsere Sünden. Wenn Jesus diese Strafe als gerecht annimmt für unsere Sünden, was haben wir zu erwarten, wenn wir einmal mit denselben unbereuten Sünden vor seinem Richterstuhl erscheinen werden? Nütze die Fastenzeit aus zur Buße und Lebensbesserung, um wenigstens einen Teil dieser Schuld auszugleichen.

Wahre Gottesstreiter.

Die selige Lidwina,

gestorben am 14. April 1433.

Heute noch ein blühendes, lebensfrohes Mädchen von sechzehn Jahren morgen auf dem Strohlager mit gebrochenen Rippen, winselnd vor Schmerzen — das ist die kurze Lebensgeschichte der seligen Lidwina. Beim Schlittschuhlaufen auf der Eise hat sie sich ihr Leiden gesucht; ihr Leiden, aber auch ihr ewiges Heil.

Achtunddreißig Jahre lang lag sie auf dem Schmerzenslager mit ihrem unheilbaren Rippenbruch. Statt Heilung gesellten sich jährlich frische Krankheiten dazu: ein inneres Geschwür, offene Wunden an Brust und Schulter, Blindheit am rechten Auge, Steinleiden und fortwährende Magenschmerzen.

Wohl glaubte sich die Kranke im ersten Elend kaum fügen zu können. Klagen gegen Gott, Selbstverwünschungen, Hoffnung auf Genesung und eitle Sehnsucht nach den Freuden der Welt stürmten durch das Mädchenherz.

Da lehrte sie ihr Seelsorger das Leiden Christi betrachten. Sie versuchte es, anfangs ging es nur mit schwerer Mühe, aber es ging. Und je öfter sie das Kreuz Jesu betrachtete, um so leichter wurde ihr das eigene. Er leidet für fremde Sünden, soll sie da nicht geduldig das Kreuz tragen für die eigenen Sünden? Der Kreuzweg endet mit Auferstehung und himmlischer Glückseligkeit; soll sie diesen Weg nicht freudenvoll wandeln?

Es kam die Zeit, wo sie sagen konnte: „Wenn ich durch ein einziges Ave Maria gesund werden könnte, so wollte ich es doch nicht beten."

Betrachte oft und innig den Heiland am Kreuze; das erleichtert alle Schmerzen, erweckt die Sehnsucht nach dem Himmel, trennt dich los von Welt und Sünde und führt zur ewigen Seligkeit.

Theater und öffentliche Meinung.

In einem sehr lehrreichen Artikel 'Theatres and Newspapers', erschienen in "The Guardian", Little Rock, Ark., der auch löblicherweise in andern Zeitungen abgedruckt wurde, wird in eindringlichen und offenen Worten über eine Wahrheit gesprochen, die allen ehrlichen Beobachtern unseres Theaters und seiner Besucher, unserer Zeitungen und ihrer Leser, schon längst klar ist. Nur scheint es noch allzuwenig ausgesprochen zu sein. Es wurde schon öfters die Tatsache festgestellt, daß unsere katholischen Vereins- und Pfarrbühnen zu wenige echt katholische Stücke auf die Bretterwelt bringen. Als Entschuldigung hat man oft angegeben, daß unser Volk für solche Spiele nicht empfänglich sei; sagen doch selbst manche Leiter unserer katholischen Pfarrbühnen, daß das Volk keine Predigt von der Bühne herab hören wolle. Wenn sie damit das unnötige und aufdringliche Moralisieren meinen, so haben sie vollkommen recht; meinen sie aber damit, daß religiöse oder moralische Stücke, die eine gute Lehre für unser Volk enthalten, nicht gespielt werden sollen, so können wir vom katholischen Standpunkt aus solchen Ansichten nicht recht geben.

Dieser Ansicht tritt auch der unbekannte Verfasser des oben genannten Artikels scharf entgegen. Er sagt: „Tatsache ist vielmehr, daß unser katholisches Volk geringe Auswahl an Spielen hat." Das Volk muß jene Stücke besuchen, die gespielt werden. Gib ihm gute, echt katholische Spiele, und du wirst finden, daß es auch diese schätzen und lieben lernt, ja noch mehr als jene gehaltlosen und manchmal moralisch zweifelhaften Spiele. In letzter Zeit haben es viele auf unsere Anregung hin versucht, dem Volke etwas Gutes vorzusetzen, und sie sind nicht getäuscht worden. Manche von Begeisterung zeugende Briefe könnten hier eingefügt werden, doch das würde zu weit führen. Ich selbst habe dieselbe Erfahrung gemacht, wie bereits in einem früheren Artikel ausgeführt wurde. Es ist eine Beleidigung, möchte ich sagen, für unser Volk, wollte man behaupten, daß es für höhere Ideale und tiefere Gedanken nicht mehr empfänglich wäre. Im Gegenteil, es ist eine der offenkundigsten Erfahrungen auf dem Gebiete des Theaters, daß die Schuld, warum so viele gehaltlose Spiele aufgeführt werden, nicht so sehr beim Volke liegt, als bei den Spielleitern. Gewiß, unsere Leute wünschen vielfach nur gehaltlose Komödien oder zweifelhafte Schauspiele, aber meistens nur deswegen, weil sie nichts Besseres kennen. Hier möchte ich nochmals an das herrliche Mysterienspiel erinnern, das unter Leitung des Hochw. Herrn Fries bei der letzten Jahresversammlung des Central-Vereins in Allentown so meisterhaft dargestellt und mit so großer Begeisterung und Verständnis aufgenommen wurde.

In einer Besprechung dieser Aufführung hat der Central-Vereins-Präsident, Herr Charles Korz, seinen Bedauern Ausdruck gegeben, „daß die katholische Dilettantenbühne, anstatt gediegene und erbebende Stücke aufzuführen, vielfach ebenso der modernen Geschmacksverirrung huldige, wie die weltliche Bühne ..... Man braucht jedoch nicht zu verzagen," sagt er, „es fehlt nicht an Bemühungen, die katholische Vereins- und Gemeindebühne der Verflachung zu entziehen und als Erziehungs- und Bildungsinstitut zu benutzen. Diesem Zwecke sucht die Catholic Dramatic Company zu dienen, die vor etwa einem Jahre in der Diözese St. Cloud entstand und an deren Spitze Herr Pfarrer Helfen von Greenwald (jetzt in Brooten), Minn., steht. Dieselbe sucht den Bedürfnissen der Dilettantenbühne entgegenzukommen durch sittlich einwandfreie, bühnenwirksame Stücke ..." („Aurora und Christliche Woche").

Auch von vielen andern katholischen Zeitungen in beiden Sprachen ist auf dieses neue, echt katholische Unternehmen aufmerksam gemacht worden, zum Nutzen der katholischen Sache und nicht zuletzt auch der katholischen Zeitungen selbst, die im Grunde genommen in derselben Richtung arbeiten, wie das katholische Theater, und auch mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Auf einen andern ähnlichen dunkeln Punkt unseres Vereins- und Pfarr-Theaters möchte ich hier aufmerksam machen. In einem Briefe beklagte sich vor einiger Zeit ein katholischer Autor über die Abneigung unserer katholischen Vereine gegen Spiele, die eine christliche Idee darstellen, daß solche katholische Organisationen sogar lieber 50 und 75 Dollar Royalty zahlen für ein nicht katholisches Spiel, wenn es nur den Ruhm eines Broadway- oder London-Erfolges hat. Und dennoch wird niemand behaupten wollen, daß dieses für eine katholische Bühne maßgebend sein soll. Wir können uns denken daß solche Erfahrungen nicht ermunternd sind weder für katholische Theaterverleger noch für katholische Autoren.

Dennoch müssen wir gestehen, daß ein Ansatz zum Bessern gemacht ist. Viele Priester, Schwestern und katholische Laien haben mit Freuden unser katholisches Theaterideal begrüßt und mit Rat und Tat bewiesen, daß sie mit uns arbeiten wollen zur Hebung und Veredlung unserer katholischen Bühne. Hoffen wir, daß es in dieser Richtung weiter geht, damit jener katholische Autor bald mit Freuden seine Ansicht ändere, der kürzlich gesagt hat: „Es scheint eine traurige, aber wahre Tatsache zu sein, daß unsere Katholiken langsam sind in Unterstützung jeder Bewegung, die als Zweck den Nutzen und das Wohl der katholischen Sache hat. Einige weigern sich, Royalty zu zahlen für ein katholisches Spiel, finden es aber selbstverständlich, das 5—7fache zu zahlen für ein Spiel, in dem sie gewisse Linien und Stellen streichen müssen, um nicht anzustoßen." Die Royalty ist für die Autoren, und wir sollten unsern katholischen Autoren gewiß auch dankbar sein für ihre Arbeit. Ein weiteres interessantes Kapitel wäre „Katholische Schriftsteller und katholisches Volk". Vielleicht darüber ein andermal.

Für uns wäre es auch von großem Werte, wenn unsere Leser sich über diese Bemerkungen äußern würden. Jede offene, ehrliche Meinung wird ebenso offen und ehrlich entgegengenommen. (Rev. M. Helfen.)

„Zu den zwölf Apostel." Das Haus eines habgierigen Kaufmanns zu X. führte den Namen „Zu den zwölf Apostel". Ein Witzbold, der seine natürliche Gabe, jeden zu schikanieren, durch einige Flaschen noch erhöht hatte, schellte gegen 11 Uhr abends bei dem Kaufmann. Letzterer öffnete das Fenster und rief: „Wer ist da?" — „Ist das hier zu den zwölf Aposteln?" — „Ja, freilich! Was wünschen Sie?" — „Ich wollte mal fragen, ob auch Judas Ischariot zu Hause ist?"

Canadian Pacific Steamships

Schiffskarten

zu billigen Raten von allen Teilen Europas nach allen Punkten in Canada.

Unsere prächtigen Passagierdampfer verkehren jede Woche zwischen europäischen Häfen und St. John, N. B.

Schnelle Beförderung, bester Dienst

Reichliches Essen, höchste Sauberkeit

Wir haben eigene Büros in allen größeren Städten Europas, Deutschland, Rußland, Polen und Rumänien inbegriffen.

Wir besorgen kostenfrei alle nötigen Papiere und sind behilflich bei der Beschaffung der für alle Einwanderer notwendigen Landungs-Erlaubnis der canadischen Regierung (landing permit).

Für weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokalagenten, oder man schreibe in der eigenen Sprache an

W. C. Casey, General Agent
364 Main St. Winnipeg, Man.

Saskatoon, Sask.

Dr. J. H. Mitchell
Zahnarzt
Graduate Northwestern University, Chicago.
Office: Suite 2, Eingang bei der grossen Uhr, Kempthorne Block, Opp. Saskatoon Hardware.
Telephon 2007. Saskatoon, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DesRosiers, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
ist **Jos. J. Mercer,** F.S.M.C., F.I.O., Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephon 3612

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Ueber Woolworths Store Saskatoon
Abends nach Vereinbarung.
Telephon 2824

Stewart & Niderost
Rechtsanwälte, Sachwalter etc.
1 & 2 Grainger Bdg., gegenüb. McGowans
Office-Telephon 6254
Saskatoon, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen.

Offizielle C. N. R. Uhr-Inspektoren
Schicken Sie Ihre Uhr an uns. Schnellstes und bestes Uhren-Reparaturgeschaeft Saskatchewans
Diamanten — Uhren
STACEY BROS.
Square Deal Juweliere. Alle Arbeit garantiert.
SASKATOON, SASK.

ELITE CLEANERS — FURRIERS
Pelzroecke gefüttert (relined) $5.00. Schafpelzroecke überzogen 5.00. Auswaertigen Auftraegen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235 23. ST. E. Phone 5368.
Saskatoon, Sask.

Saskatoon Engraving Company
Hersteller von Half Tone und Line Copper und Zinc Engravings.
Travellers Block. Telephon 2554.
Saskatoon, Sask.

Alte und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze
werden aufgefrischt bei Rose's
durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man sende Pakete per Post oder Expreß.
Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishings
SASKATOON SASK.

Nursery Phone 3438 (all hours). P. O. Box 321
The Victoria Nursery
City Store Phone 2664 — Cor. 21st St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Schnittblumen, Kränze für Begräbnisse
Hochzeits-Bouquets.
"Say it with Flowers".

Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cole Block, gegenüber Woolworths.
Saskatoon, Sask.
Haus-Telephon 4641, Office-Telephon 4647.

Dr. J. A. Bryant
Chiropractor
Behandlung mit Hilfe von Röntgenstrahlen und Elektriz tät.
116—117 C. P. R. Building, 2. Ave.
Saskatoon, Sask.
Telephon: Office 5140, Wohnung 2709.

Ralph Lee, D.S.C.
Surgeon Chiropodist und Fuß-Spezialist
Sprechstunden: 9—12, 2—5, 7—8 Uhr.
414 Canada Bldg. Saskatoon, Sask.

Bence, Stevenson & McLorg
J. M. Stevenson, V. E. Klevin, F. H. McLorg, Garrell Lewis, A. E. Bence
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare
Second Ave., Saskatoon, Sask.

Dr. C. J. L'Ami
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
203 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon
Sprechstunden: 10 bis 12, 2 bis 4 Uhr.
Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.
Telephon 5455.

Telephon: Office 3402. Wohnung 8380.
Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.
Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Wundarzt
217 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.
Man spricht deutsch

A. S. WALKER
The People's Auctioneer
für Saskatchewan. Mein Motto ist "A square deal for every one". Kein Ausverkauf zu gross und keiner zu klein. Maessige Bedingungen. Adresse: Office 222 3rd Ave., **Saskatoon**.
Telephon: Office 3243, Residenz 4659.

Portraits, Vervielfältigung, Vergrößerung, Entwickeln etc. für Amateurs
Charmbury's Studio
Photograph
Ueber Woolworths 15c Store, Saskatoon.

Tyrie für korrekte Einrahmungen
Bilder — Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 20th & 21st.
Aufträgen per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 3. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Buchbinderei
Loose Leaf Ledgers nach Bestellung gemacht. Musik und Magazines eingebunden in jedem Stil. Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturen jeder Art gewidmet. — Gold-Buchstaben.
W. E. & A. ETHERIDGE
224 2nd Ave. N. (Opp. H. B. C.)
Phone 2745 SASKATOON, Sask.

If it's Metal—we can weld it.
SIMPSON & CO.
Welding Works & Machine Shops
Oxy-Acetylene Welding, Cutting & General Machine Work.
168-170 First Ave. N., Saskatoon, Sask.
Phone Day 3669. Evening 3391.
A trial solicited. W. A. Simpson, Manager.

Prince Albert, Sask.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue (über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephon: Office 2457 — Residenz 3267.

D. P. MILLER, B.A., M.D.
Arzt und Wundarzt
PRINCE ALBERT, SASK.
Office: Masonic Bldg. — Phone 3122.
Haus, 133-10th St. E. — Phone 3279.

O'Conner & Mahon Ltd.
PRINCE ALBERT, Sask.
Allgemeines Real Estate und Finanz-Geschaeft. Versicherung jeder Art. Geschaefts- und Residenz-Grundstücke, Farmland zu verkaufen. Unsere Erfahrung und Kenntnis des Distrikts wird Ihnen helfen. Korrespondenz erwünscht.
Office: Central Avenue.

J. J. F. MacIsaac, LL. B.
Rechtsanwalt, Sachwalter, Notar
PRINCE ALBERT - SASK.
Telephon 2582 Mitchell Block

Denkmäler
und **Grabsteine** jeder Art, in Granit, Marmor oder Stein.
Beste Arbeit. — Niedrigste Preise.
Katalog auf Wunsch.
Saskatchewan Marble & Construction Co.
(Gegründet 1905)
8th St. E. Prince Albert, Sask.

Tel. 2755. Omnibus bei allen Zügen.
Merchants Hotel
Prince Albert, Sask.
Einzel-Zimmer oder Suite. — Zimmer von $2.00 an.
Ausschliesslich weisse Dienstboten.
Tel. 2755. T. E. Foley, Manager.

Yorkton, Sask.

Dr. W. R. Watchler
Zahnarzt - Yorkton, Sask.
Röntgenstrahlen- und Gas-Einrichtung.
Collacott Block
Telephon: Office 209, Wohnung 207.

The Gordon Marchbank Studios
PHOTOGRAPHEN
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie verbundenen Arbeiten.

KODAK FINISHING
Schickt Eure Films an den Wilkie Studio. Am Tage des Empfangs erledigt. Glossy finish prints.
THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

Regina, Sask.

W. A. Purvis
Augen-Spezialist - Regina, Sask.
1845 Scarth St., Aren's Drug Store
Telephon: Office 8488, Residenz 4071.
Lizenzierter Optometrist für Ontario und Saskatchewan.
Graduierter Optical Institute of Canada, Toronto.

Dr. Edwin Thomas French
Spezialist für Frauenkrankheiten
Geburtshelfer
Post Graduate London und Wien.
Office 510 McCallum Hill Bldg. Telephon 8573
Residenz Ecke Broad & 16. Ave. Telephon 3986.
Regina, Sask.

Alle Aufträge für Druckarbeiten
besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.